

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. Abl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittag 12 U. angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waffenhauptstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 243.

Sonnabend den 31. August

1861.

Dresden, den 31. August.

— Aus Chemnitz, 29. August, berichtet das „Dr. J.“: JJ. RR der König und die Königin sammt Prinzessinnen-Töchtern sind heute Mittag kurz nach 12 Uhr mittelst Extrazugs hier angekommen. Ein kleiner Unfall, der im Stadtgebiet, in der Nähe des Schießhauses, die Dampfmaschine traf und zum Stehen brachte, so daß aus dem nahen Bahnhofe eine Hilfslocomotive herbeigeholt werden mußte, hatte die Ankunft der königlichen Familie um einige Minuten verspätet. Begrüßt wurden die allerhöchsten und höchsten Herrschaften, da die Reise incognito erfolgte, deshalb nur vom Garnisonscommandanten Obersten v. Haake und vom Bürgermeister Müller, während der Amtshauptmann in Urlaub vom Orte abwesend war. Nachdem ein Cabelstrüßstück in der Bahnhofrestauration eingenommen worden war, — die beiden vorhin genannten Herren wurden dazu befohlen, — erfolgte die Weiterreise der königlichen Familie kurz nach 1 Uhr mittelst Extrazugs nach Dresden, (wo Allerhöchstdieselben, wie bereits gemeldet, Nachmittags 4 Uhr glücklich eingetroffen sind).

— Vorgestern ist Prinz Heinrich XV., Keuß jüngerer Linie, von Klippenhausen hier eingetroffen und in Stadt Berlin abgeflogen.

— Nachdem der zweite deutsche Juristentag in sein Vergnügungs-Programm einen Besuch des Feldschlösschens für den Donnerstag mit aufgenommen, hatte Herr Advocat Oscar Teucher hieselbst, als Mitglied des Juristentages, seinen Standesgenossen von fern und nah' eine kleine Aufmerksamkeit zu erweisen nicht unpassend gehalten. Bekanntlich mit im Directorium der Feldschlösschen-Actien-Brauerei, hatte Herr Teucher Eintrittskarten zu den festlich decorirten Restaurationsräumlichkeiten des Feldschlösschens vertheilen lassen und ein Concert von der Kapelle des Herrn Laade veranstaltet, das, beünstigt vom herrlichsten Wetter, um 5 Uhr seinen Anfang nahm. Wie unlängst das Waldschlösschen und der Felsenkeller seine Freudentage hatte, so auch am Donnerstag das Feldschlösschen, welches bis spät in die Nacht wohl über tausend Besucher in seinen herrlich geschmückten Garten- und Restaurationsräumen sah, die Elite der Gesellschaft, natürlich die Mehrzahl Juristen. Aus einer mit Inschrift versehenen Riesensaß-Decoralion, Gambrius achter Quelle, floß das Märzenbier, welches ein Mann verzapfte, der in herkulischer Größe und prächtigem Bart an die Gestalten der Ritterzeit mahnte. Leuchtend im grünen Gehäusch hingen chinesische Laternen, während von Zeit zu Zeit hunte Feuer aufstammten und an allen Tischen, wo sich vorzüglich eine schöne Frauenwelt bemerkbar machte, Freude und Belebung herrschte. Ein gedämpfter Trompetenschuß in später

Abendstunde kündigte einen Sprecher an und vom Orchester herab brachte Herr Advocat Teucher mit kräftiger Rede den Versammelten ein Hoch, was später dem Oberstaatsanwalt Keller aus Wien Veranlassung gab, dem Urheber dieser Festlichkeit, dem Advocat Teucher, ganz besonders durch ein Hoch die Gefühle des Dankes auszusprechen. Die Mahnung war nicht vergebens, weithin brausend erklang das Hoch, und das Orchester wurde jetzt zu einer Tribüne im edlen Sinne des Wortes. Begeisterte Redner ließen die deutsche Heimath leben. Einer gedachte der Zeit vor 48 Jahren, wo die Franzosen am selbigen Tage das Feldschlösschen erstürmt, und knüpfte daran den Wunsch, daß, falls jene Zeit einmal wiederkehren sollte, das deutsche Volk stärkere Kraft und Einigkeit zeigen werde. Auf Verlangen stimmte jetzt das Orchester Vater Arndt's Lied an: „Was ist des Deutschen Vaterland“, in welches Hunderte von Stimmen einfielen. Die Begeisterung war geweckt, ein Rechtsanwält aus Leipzig gedachte mit Schwung und Feuerrede des Kampfes mit dem Schwerte der Gedanken, des Sieges der Juristen auf dem Felde ihrer Thätigkeit im Laufe der verbrachten Tage. Laade's Tonkunstwerkstätte brachte nun akademische Lieder. Welch' seltsame Erinnerung für so manchen alten Herrn; die frohen Unversitätsjahre flogen auf und „Brüder, lagert Euch im Kreise“, — „Vom hoch'n Olymp herab ward uns die Freude“, — „Gaudemus igitur!“ hallte durch die Nacht. Da sang mancher Präsesent, Geheimrath, mancher Criminalrichter und Kreisvorstand die alte bekannte Melodie wieder mit, die im schweren Beruf untergegangen seit Jahren und wieder wach wurde auf dem Feldschlösschen zu Dresden, im Kreise der Gemüthlichkeit und wahrer, edler Männerfreude. Da mußte denn auch das „Lied an die Freude“ ertönen, denn „Freude, schöner Götterfunke“, sie waltete in ungetrübtem Glanze, und der Abend auf dem Feldschlösschen wird so Manchem in der Ferne eine freundliche Erinnerung bieten.

— Gestern hat die zweite und letzte Plenarversammlung des zweiten deutschen Juristentages, welche JJ. K. G. der Kronprinz und Prinz Georg mit ihrer Gegenwart beehrten, stattgefunden. — Nach den ausgegebenen, auf Grund der Präsenzliste und nachträglicher Anmeldungen aufgestellten Verzeichnissen sind von den Mitgliedern des deutschen Juristentages 721 in Dresden anwesend. Heute Vormittag werden dieselben von Sr. Maj. dem König empfangen werden.

— Die vereinigten ersten und zweiten Abtheilungen des deutschen Juristentages haben Professor Heydemann's Antrag auf Erlass eines allgemeinen deutschen Nachdruckgesetzes angenommen. In der dritten Abtheilung erklärte die Majorität sich ohne Discussion für Einführung der Jury in ganz Deutschland.

— Wie Herr Hofgärtner Terscheck mittheilt, hat im hiesigen königlichen Palastgarten eine Agave filifera nach einer Pflege von 25 Jahren jetzt erst in einer Zeit von 3 Wochen einen Blüthenstiel ohne Zweige von 11 Fuß Länge mit mehr als 1000 sich nach und nach entfaltenden Blüten getrieben.

— Morgen Sonntag den 1. Sept. findet bei dem halb 9 Uhr beginnenden Gottesdienste in der Friedrichstädter Kirche die feierliche Weihe der vom Herrn Orgelbauer Zahn neu erbauten Orgel statt. Herr Hoforganist D. Schneider, welcher dieselbe geprüft hat, wird nach theilweisem Orgelspielen während des Gottesdienstes am Schlusse desselben das ganze Werk der Gemeinde zu Gehör bringen.

— Die Gelegenheit zu Heranbildung kleiner Diebe findet sich leider auf öffentlichen Bauplätzen ganz besonders, wie dies Einsender dieses mehrfach beobachtet hat. Hier sammeln die Kinder Spähne und Holzabfälle, und größere Stücke zu entnehmen wird ihnen natürlich verwehrt. Man staunt aber wirklich über die Schlaubeit von Knaben armer Leute. Kaum sieben bis acht Jahre alt, tändeln sie mit argloser Miene unter den Holzstammen und Baustätten einher, trällern sich ein Liedchen und thun, als ob sie kein Wasser trübten. Dem Menschenkenner entgeht aber nicht der seitwärts schweifende Blick nach einer Seite. Sie beobachten die Umgebung, sie bieten allen Scharfsinn auf, um das Stehlen ohne Ahndung auszuführen. Nicht selten vereinigen sich Zwei zu der Mausezettel, wo in leisem Mittheilen Jeder seinen Vorschlag macht. Ein unheimliches Feuer brennt in ihren Augen, ein Stück Holz hinwegzusteibigen wird ordentlich für sie eine Ehrensache, eine Bravour, und die Arbeitsteute zu täuschen, bieten sie Alles auf. Gelegenheit zur Ausführung bietet sich meist, wenn die Arbeitsteute stark beschäftigt sind oder ihr Vesperbrod verzehren. Der Neuling, wenn er den Raub vollbracht, reißt noch aus, bringt flüchtig das Gekleinerte in Sicherheit, während Andere, die schon gewiefter und unerschrockener sind, das Gestohlene spielend, ganz arglos hinwegkollern, obgleich es sicher mit klopfender Brust geschieht. Ich sage: auf Bauplätzen entstehen des Diebstahls Keime mehr als irgend wo, und wenn man nachforschte, käme man sicher zu der Ueberzeugung, daß so Mancher, der auf dem Zuchthause sitzt, seine ersten Diebstudien auf einem Bauplatze begonnen hat.

— Gelegentlich that neulich die „Const. Btg.“ des tapferen Herzogs Wilhelm von Württemberg Erwähnung, indem sie berichtete, wie er in der Schlacht von Novara darat am Knie verwundet, daß eine Amputation von den Aerzten als einziges Rettungsmittel empfohlen, sich derselben nicht unterzog, sondern die weite und schmerzvolle Reise zu Schrotz nach Lindewiese unternahm und von demselben völlig hergestellt wurde. Auch hier gewinnt diese diätetische (sogenannte Schrotz'sche) Heilmethode immer weitere Ausdehnung, wovon die unter Leitung des Dr. med. Kadner stehende, auf der Bachstraße gelegene, gut besuchte diätetische Heilanstalt Zeugniß giebt. Auch ist jetzt von dem vor vier Jahren entstandenen Vereine der Freunde dieser Heilmethode ein neben obiger Anstalt gelegenes Haus- und Gartengrundstück angekauft worden, um daselbst unter Anwendung gedachter Heilmethode ein Hospital für Unbemittelte und zugleich eine Klinik für Aerzte, die sich damit bekannt machen wollen, ins Leben treten zu lassen. In Bergedorf bei Hamburg besteht gleichfalls eine diätetische Heilanstalt unter Leitung des Physikus Dr. med. Dieß, eines Schülers von Dr. Kadner. Die von Beiden herausgegebene Zeitschrift: „Rückkehr zur Natur“ hat schon so viel Verbreitung gewonnen, daß sie nicht bloß die Kosten ihrer Herausgabe trägt, sondern auch noch einen kleinen Ueberschuß für oben erwähntes Hospital liefert. Obgleich die hiesige diätetische Heilanstalt erst wenige Monate des Bestehens zählt, so haben doch bereits mehrere Aerzte für ihre eigene Person von der Behandlung des Dr. Kadner Gebrauch gemacht, indem sie zugleich die diätetische Heilkunst studiren, um sie später selbst in Anwendung zu bringen. Die pecuniären Verhältnisse der Anstalt gestalten sich bei ihrer Frequenz fortwährend günstiger, so daß nach vollendeter Einrichtung die Verzinsung der ausgegebenen Actien durchaus gesichert erscheint. Von einer Dividendenvertheilung kann aber um so

weniger die Rede sein, als etwa disponible Gelder zunächst zu oberwählter Vervollständigung verwandt werden, auch laut den Statuten nur landesübliche Zinsen in Aussicht gestellt sind, und endlich das Ganze nicht unter die Zahl sogenannter Actienunternehmungen gehört, indem nur ein geringer Theil des Kapitals durch Actien, der bei Weitem größere aber durch Hypotheken gedeckt ist, und erstere nicht von Speculanten zur Erzielung von Vorteilen, sondern von Freunden der guten Sache zur Beförderung derselben gezeichnet wurden.

— Unter den im „Dresdner Anzeiger“ veröffentlichten Dienstangelegenheiten, die fast täglich mehr Raum beanspruchen, da die Annoncenzahl bereits sich auf 50—70 beläuft, liest man gestern eine Anzeige, die durch ihren Doppelsinn sich höchst komisch gestaltet. Es heißt da nämlich wörtlich: „Eine Magd, die gewandt ist und die Kühe gut melken und dreschen kann, findet einen guten Dienst auf's Land.“ Demzufolge müßte das Verdienst genannter Magd im „Kühe dreschen“ bestehen.

— Vor dem Hause Nr. 11 der kleinen Frauengasse war vorgestern Abend in der neunten Stunde ein großer Menschenauflauf. Die Veranlassung dazu war ein Sturzbad, welches aus der ersten Etage dieses Hauses auf einen Soldaten herabgekommen war, der im Vorbeigehen sich vor dem Hause mit einem Hunde geschäkert hatte. Die Offenz welche seine Uniform plötzlich beneigte, roch durchaus nicht nach Eau de Cologne, und er ging in seiner Entrüstung sofort nach der Polizei. Da er dort Niemanden zu seiner Verfügung fand, so holte er eine Militärpatrouille, welche die Hausflur besetzte und die anrühige Sache zum weiteren Austrag brachte.

— Zu Leipzig wurde am 28 August ein seit ca. 8 Tagen vermißter, 15 Jahre alter Schuhmacherlehrling oberhalb Schleußig todt aus dem Elsterflusse gezogen und vom Gerichtsamt aufgehoben. Auch wurde der Leichnam eines bis jetzt noch unbekannt, ca. 20 Jahre alten Frauenzimmers bei dem Vorwerke Reisdorf aus dem dort befindlichen Teiche gezogen und gerichtlich aufgehoben.

— Der von den deutschen Turnern in Berlin gefasste Beschluß, die fünfzigste Wiederkehr der ewig denkwürdigen Tage, wo in der Leipziger Völkerschlacht der Grundstein zur Befreiung Deutschlands gelegt worden, auf dem classischen Boden selbst in würdiger Weise zu feiern, ist in Leipzig mit lebhafter Befriedigung aufgenommen worden, und die Liebe, mit welcher man schon jetzt den Gedanken an Schaffung einer großartigen nationalen Festfeier hegt und pflegt, verspricht für den October 1863 viel Schönes und Gutes. Der hohe Ruhm, welchen sich der deutsche Norden in Bezug auf Gastlichkeit und Gemüthlichkeit zu erwerben gewußt, wird ein tüchtiger Sporn für die allerdings vorhandene, aber selten in Anspruch genommene und geübte Gutmüthigkeit und Zuverlässigkeit der Bewohner Leipzigs sein.

— Der von D. M. Klose am 9. August zu Berlin gehaltene Vortrag über Heranbildung von Turnlehrern aus dem Lehrerstande ist in Dresden bei C. A. Werner herausgekommen, nachdem in der Berliner Versammlung von 84 Turnlehrern der von D. Lion aus Bremerhaven gestellte Antrag, der Vortrag möge gedruckt werden, zum Beschluß erhoben war.

— Wie der „D. A. Z.“ aus Zwickau berichtet wird, sind den dortigen Advocaten Frubner und Steinert, welchen wegen ihrer Theilnahme an den Ereignissen des Jahres 1849 die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen worden waren, dieselben durch Verordnung der Kreisdirection wieder ertheilt worden.

— Aus Plauen, 29. Aug.: Heute Vormittag 11 Uhr war der Brand hier selbst gelöscht. Nachmittags halb 6 Uhr ging ein neues Feuer auf in einem Hause am Schloßberge, das jedoch bald gedämpft wurde. Ueberhaupt sind noch immer Vorsichtsmaßregeln nothwendig, dann ist aber auch keine Gefahr mehr vorhanden.

— In Götting war in vergangener Woche Stadtgespräch, daß ein Offizier seinen Hund mit einem schwarz-roth-golden bemalten Maulkorbe versehen habe und so auf der Straße herumlaufen lasse. — Wie sich jetzt aus einem Inserate im Göttinger Tageblatt ergibt, verhält sich die Sache anders, und wir können nicht umhin, von dieser Thatsache und zugleich von der originellen Erklärung derselben Akt zu nehmen, weil sie ein Stückchen Zeitge-

(Schichte An-
Löhner
schrift das
Henen Ma-
ser Handl-
Köhne mit
mir freige-
und Gedar-
bis jetzt fr-
edler vertre-
Herrn die
nige dem
meiner Fa-
ließen, um
und Leben
Familien n-
will ich ge-
deutschen
in den Hi-
jungen K-
eines ein-
nicht geför-
Hinzuzufü-
die etwa
„Gedanken
würden di-
Stunden —
weiße Rau-
punkte aus-
obwohl de-
ben würde

Ber-
vom 26
liche Thats-
erfolgt ist
Rechte zu
stellung de-
„Am 16.
Tochter au-
Ausbleiben
dergeschlag-
sah sich
nung ein,
äußerte ob
Dienstheir-
ten könne.
einzige Lo-
entgegenet.
Willen be-
wurf woll-
zur Rede f-
an. Trost
den. Alle
vergebens.
lieutenant
ohne mir
Erlaubniß
dessen prot-
Polizei üb-
Endlich er-
der Wohn-
einen Brief
habt, daß
besuchte sie
lassung me-
meine Tod-
erwartete,
Neuem un-
zeit wegge-

schichte sind. Der Rittmeister a. D. G. v. Klipping — ein alter Löhner — bekennt sich im Tageblatte mit seiner Namensunterschrift dazu, seinem Hunde einen mit den deutschen Farben gestrichenen Maulkorb angelegt zu haben. Er sagt zur Erklärung dieser Handlung unter Anderm Folgendes: „Hat man die Freiheit, Kühne mit deutschen Farben anstreichen zu lassen, so wird es auch mir freigesehen, dem Maulkorbe meines Hundes solche zu geben, und Gedanken sind selbst in dieser Alles umstürzenden Zeit noch bis jetzt frei gewesen! Uebrigens können die deutschen Farben nie edler vertreten werden, als im Symbol des Hundes, der seinem Herrn die Treue bis zum Tode bewahrt, ebenso wie ich die meine dem Könige und Vaterlande. Wenn, wie 1813—15, aus meiner Familie 8 Brüder Haus und Hof, Weib und Kind verließen, um für König und Vaterland, Freiheit und Recht, Blut und Leben zu opfern — wenn diese Gefahr wieder eintritt, und dann Familien mit diesen deutschen Farben auch solche Opfer bringen dann will ich gewiß nicht der letzte sein, der neben den preussischen auch die deutschen Farben verehrt. Dadurch, daß man die preussischen Farben in den Hintergrund verweist, erbittert man nur die alten und jungen Krieger, und das großartige Werk: „Die Erziehung eines einigen Deutschlands wird auf diese Weise wahrlich nicht gefördert!“ — Der „Sörliger Anzeiger“ bemerkt dazu: Hinzuzufügen braucht man wohl Nichts, auch nicht über die etwas sehr ausgedehnte Berechtigung des Satzes: „Gedanken sind frei!“ Nur eine Frage drängt sich auf: Was würden die alten und jungen Krieger dazu sagen, wenn man den Hund — als Vertreter der Treue — demonstrativ schwarz-weiße Maulkörbe anlegen wollte? Wir würden von unserem Standpunkte aus eine derartige Demonstration entschieden mißbilligen, obwohl der Besitzer dazu ein mindestens eben so gutes Recht haben würde; aber das ist wohl nur eine bürgerliche Ansicht.

Tagesgeschichte.

Berlin. An der Spitze der Inserate der Berliner „Volksg.“ vom 26. steht eine „öffentliche Aufforderung“, welche kaum glaubliche Thatsachen enthält und deren Aufnahme in dem Blatte nur erfolgt ist, nachdem der unglückliche Vater, der hier zu seinem Rechte zu kommen sucht, die volle Verantwortlichkeit für die Darstellung des ganzen Vorganges übernommen hat. Dieselbe lautet: „Am 16. Mai 1859 schickte ich meine damals 17 Jahre alte Tochter auf den Potsdamer Markt. Nach ungewöhnlich langem Ausbleiben war sie endlich zurückgekommen, jedoch auffallend niedergeschlagen und legte mehrere Sachen zusammen. Nachmittags fand sich der Generalsuperintendent D. Büchsel in meiner Wohnung ein, um eine Rechnung an mich zu bezahlen. Herr Büchsel äußerte ohne weitere Veranlassung, daß ich meiner Tochter einen Dienstschein ausstellen müsse, da sie ein gutes Engagement antreten könne. Darauf ließ ich mich indessen nicht ein, da ich meine einzige Tochter nicht aus dem Hause geben wollte. Herr Büchsel entgegnete, daß ich dies thun müsse, da meine Tochter keinen freien Willen bei mir habe etc. Aufgebracht über diesen seltenen Vorwurf wollte ich meine Tochter in Gegenwart des Herrn Büchsel zur Rede stellen, und letzterer feuerte mich hierzu noch besonders an. Trotz meines Suchens war meine Tochter indessen verschwunden. Alle meine Bemühungen, meine Tochter zu ermitteln, waren vergebens. Bierzehn Tage darauf wurde ich durch einen Polizeilieutenant zu dem Polizeipräsidenten v. Redtke gerufen, welcher, ohne mir zu sagen, wo meine Tochter geblieben ist, von mir einen Erlaubnißschein zu deren Vermietung verlangte, wogegen ich indessen protestirte. Meine vielfachen Nachfragen bei der hiesigen Polizei über den Verbleib meiner Tochter waren ohne Resultat. Endlich erhielt ich Ausgangs Mai d. J. von meiner Tochter von der Wohnung des Generals Sommerfeld, Schönebergerstr. 5, aus einen Brief, in dem sie mir mittheilte, daß sie viel zu leiden gehabt, daß ihre Gedanken verwirrt seien, und ähnliche Klagen. Ich besuchte sie sogleich und forderte den Herrn Sommerfeld zur Entlassung meiner Tochter auf, aber vergebens. Nunmehr wollte meine Tochter zu mir zurückkehren. — Während ich sie zu Hause erwartete, mußte ich die traurige Nachricht empfangen, daß sie von Neuem und zwar acht Tage vor Ablauf ihrer sogenannten Dienstzeit weggeschafft worden sei. Ich erfuhr, daß sie sich im Palais

des Majors a. D. und Mitgliedes des Herrenhauses, v. Senft-Pilsach, in Sandow bei Biebingen aufhalte. Ich schrieb sofort an v. Senft, welcher mir indessen erwiderte, daß er meine Tochter nicht herausgebe, da sie sich bei ihm im Dienst befinde, und er mich auf eventuelle polizeiliche Mitwirkung aufmerksam mache. Nachträglich erfuhr ich nun auch, daß sie von dem ersten Tage des Verschwindens an bis zum 30. Oct. 1860 in Wulkow untergebracht worden war. Meine vielfachen Briefe, welche ich nun an meine Tochter adressirt habe, sind unbeantwortet geblieben, so daß ich bei ihrer Bärtlichkeit zu mir, ihrem Vater, annehmen muß, daß sie nicht in ihre Hände gelangt sind. — Da meine Bitten um Entlassung meiner Tochter weder von dem hiesigen Polizeipräsidenten, noch von dem sich nennenden Dienstherrn meiner Tochter erhört worden sind, so fordere ich hiermit den Major a. D. und Mitglied des Herrenhauses, v. Senft-Pilsach, öffentlich auf, meine jetzt zwanzig Jahre alte Tochter, welche sich ohne meine Erlaubniß und gegen ihren eigenen Willen bei ihm befindet, mir sofort zurückzugeben. Berlin, den 24. Aug. 1861. A. Schmidt, Schuhmachermeister.“

Berlin, 29. Aug. In der „Preuß. Litt. Btg.“ liest man einen Ausruf, dessen Schluß lautet: „Es ist bei uns eine alte Sitte, daß bei jeder Thronbesteigung die Stände des Landes dem neuen Herrscher ein Donativ von mehreren Tausend Thalern überreichen, welches jedoch gewöhnlich den Gebern zurückgeschickt wurde. Diese alte Sitte mußte der jüngste Landtag unbeachtet lassen, darum trete das ganze Volk Altpreußens auf und frische die veraltete Sitte in lebenskräftigerer Weise wieder auf. Ein Donativ von 100,000 Thalern, zum Besten unserer Marine zusammengebracht, wird unser König nicht zurückweisen, er wird es annehmen als ein Geschenk, das ein sich selbstbewusstes Volk seinem allverehrten König darbringt, als ein Geschenk, welches ihm mehr als Worte und Reden aus begabtestem Munde die sehnlichen Wünsche seines Volkes bekundet. Die Redaction der Preuß. Litt. Btg.“ ist gern bereit, jede Einzahlung anzunehmen.“

Altenburg, 18 August Der neuesten Beilage zur „D. A. Btg.“ wird in demselben Styl, in welchem sie bereits früher von hier aus die Nichtbeschickung des deutschen Schützenfestes zu Gotha meldete, beschrieben, wie nun auch die Altenburger Schützen auf die schwarz-roth-goldene Fahne sahen: „Und als nun die Schützen versammelt waren zu ihren Zelten, zu schließen nach dem bunt bemalten Vogel, siehe, da wurden sie froh und guter Dinge, darum daß sie sich nicht hatten verlocken lassen, gen Gotha zu ziehen, zum Feste der Gottlosen. Und sie aßen und tranken mit ihren Weibern und Kindern, und waren süßlich mit Cymbeln und Pauken, und auf ihren Zelten hatten sie Fähnlein, grün und weiß, welches da sind die Farben der Unschuld und Harmlosigkeit. Es war aber Einer unter ihnen, der war ein Schalk in seinem Herzen und voller Lücke und Bosheit, der machte ihm zweien andere Fähnlein, schwarz, roth und gold, und steckte sie auf die Zinne seines Zeltes; der Mann aber hieß mit Namen Kröber. Und es begab sich zur selbigen Zeit, daß die Obersten und Hauptleute bei ihrem Zelte saßen ein jeglicher vor seinem Krüglein. Und sie sahen an das Volk vor seinen Zelten und die Tochter des Landes, daß sie schön waren, und die Fähnlein auf den Zelten und auch die zweien Fähnlein des Mannes Kröber. Und sie entsageten sich sehr und sprachen unter einander: Wehe, daß unsere Augen sehen müssen das Zeichen der Gottlosen über den Zelten unseres Volks Israel! Siehe, das ist nicht das Zeichen des Herzogs Ernst von Gotha, der da regieret in seinem Lande ohne Uniform und „Gottes Gnaden“, wie die „Könige der Heiden thun“? Denn das Zeichen, welches wir sehen, ist das Werk des Nationalvereins, und sie werden unsere Habe von uns nehmen, einen Pfennig von jedem Krüglein, zu bauen die deutsche Flotte. Solches aber ist ein Greuel in den Augen derer, die uns gebieten, darum wäre es dem Mann Kröber besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er ersäufet würde im Bier, da es am trübsten ist. Da sandte der Oberste der Schützen seiner Knechte einen, der war ein Schriftgelehrter, zu dem Manne Kröber, und hieß ihn herabihun die Fähnlein von seinem Zelte. Der Mann Kröber aber antwortete und sprach: „Es sei denn, daß Ihr kommet mit Spieß und Stangen, so werde ich die Fähnlein nicht herabnehmen.“ Da sandte der Oberste einen andern Knecht zu dem Landpfleger, der

auf seinem Stuhle sitzt auf dem Rathhause der Stadt, daß er säcker ausfende mit Spießen und Stangen. Der Landpfleger aber ward zornig und sprach: „Was habe ich zu schaffen mit den Gottlosen und ihren Fähnlein? Sehet zu, wie Ihr die Fähnlein holet.“ Und sie zerrissen ihre Röcke und gingen heim zu ihren Betten und Krüglein in großem Herzeleid. Die schwarz-roth-goldenen Fähnlein aber wehen noch vom Felde des Mannes Kröber, ein Greuel in den Augen der Frommen.“ Also geschahen nicht in Krähwinkel, sondern in Altenburg zur Zeit, da man in Berlin das Fest der deutschen Turner feierte.

Kürnberg, 28. August. Heute Vormittag traf der König auf der Rückreise von Schweiningen auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo sich die Vorstände und Mitglieder des Gesangfest-Ausschusses, so wie eine große Zahl Sänger der hiesigen Vereine eingefunden hatten, welche den König mit einem dreifachen musikalischen Hoch begrüßten. Der König ließ sich am Wagen die Vorstände des Fest-Ausschusses und der Gesangvereine vorstellen und unterhielt sich sowohl mit diesen als mit andern Anwesenden auf das Huldvollste. Der zweite Bürgermeister, Herr Seiler, empfing aus den Händen des Königs ein Packet mit der Decoration des Verdienstordens der bairischen Krone zur Aushändigung an den in Urlaub abwesenden ersten Bürgermeister, Hrn. v. Wächter, mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß der König diesen Orden der Stadt Nürnberg in Anerkennung ihrer loyalen Haltung verliehen habe und Herr Bürgermeister v. Wächter denselben als deren erster Repräsentant für sie empfangen.

London, 26. August. Ein schreckliches Eisenbahnunglück ereignete sich gestern Morgen zwischen London und Brighton. Zwei Züge, die aus der leptom Stadt in geringer Entfernung von einander abgegangen waren, stießen im Tunnel von Clayton zusammen. Die Locomotive des zweiten Zuges zertrümmerte dabei die beiden letzten Wagen des ersten; als man Fackeln herbeibrachte, sah man circa 50 Personen auf dem Boden liegen. Zwei- und zwanzig waren bereits Leichen, die übrigen mehr oder weniger verletzt und verstümmelt, oder durch das siedende Wasser, das aus der Locomotive strömte, verbrannt. Die Leichen und die Verwundenen wurden nach Brighton geschafft; auch von den letzteren werden unsehlbar mehrere sterben.

Amerika Folgendes ist ein mündlicher Bericht eines Couriers über die bei Springfield stattgehabte Schlacht: Am Sonnabend, zu einer sehr frühen Stunde, marschirte General Lyon von Springfield aus, um dem Feind eine Schlacht zu liefern. Er traf ihn 20 Minuten nach 6 Uhr an Davis' Creek auf Green's

Prairie, einige Meilen südwestlich von Springfield, wo der Feind eine starke Position auf einem wellenförmigen Plage eingenommen hatte. General Lyon feuerte die erste Kanone ab, worauf sogleich eine heftige Kanonade begann, welche zwei bis drei Stunden ununterhalten wurde und namentlich von Capt. Totten mit solcher Heftigkeit, daß der Feind sich auf sein Lager an Wilson's Creek zurückziehen begann. General Lyon's Kavallerie war auf der linken Flanke des Feindes aufgestellt und General Sigel's Artillerie auf der rechten. Ein furchtbarer Angriff wurde nun gemacht und Tod und Verderben in die Reihen des Feindes gesät, welcher in sein Lager verfolgt wurde. Totten's Artillerie schoß dieses in Brand, und alle Zelte, Bagage und Wagen des Feindes wurden ein Raub der Flammen. Ein Regiment von Louisiana und eines von Mississippi schienen bei dem Kampfe am meisten gelitten zu haben und wurden fast vernichtet. Im Laufe des Nachmittags machte General Lyon an der Spitze seiner Colonne einen Angriff; sein Pferd stürzte todt unter ihm zusammen, er bestieg aber sogleich ein anderes und während er sich umdrehte und seinen Hut schwenkend seine Leute anfeuerte, traf ihn eine Kugel in den Rücken und schleuderte ihn todt zur Erde. General Sigel übernahm nun das Commando. Er verfolgte den Feind bis zum Einbruch der Nacht, worauf unsere kleine Armee im Lager des Feindes Raft hielt. Am Sonntag Morgens fürchtete General Sigel, der Feind möchte sich erholen und versuchen, ihn von Springfield abzuschneiden; er zog sich daher auf diesen Platz zurück, wo er Home-Guards in Reserve hatte. Da er weiter fürchten mußte, daß sich der Feind zwischen ihn und Kolla werfen möchte, so beschloß er, sich mit seinem Train weiter nach Kolla zurückzuziehen und die Verstärkungen an sich zu ziehen, welche auf dem Wege waren. Nach den letzten Nachrichten hatte sich der Feind noch nicht blicken lassen und es ist wahrscheinlich, daß General Sigel auf seinem Marsche nicht gestört werden wird. Neunzig Rebellen wurden gefangen genommen, worunter ein Colonel. Unter den Tropfäden befindet sich der Degen und das Pferd McCulloch's. Verstärkungen sind auf dem Wege, und General Sigel's Corps scheint außer Gefahr zu sein.

Die Liebe siegt!

Für die brave Frau Puzig in Weisig sind bis gestern Abend mit fast beispielloser Opferfreudigkeit von guten Menschen aus allen Klassen der Gesellschaft bereits über **Siebenzig Thaler** als freiwillige Spenden bei uns abgegeben worden. Das Nähere morgen. Die Redaction.

Chemnitzer Märzenbier
empfehlen **Oscar Renner.**

Renner's Restaurations-Garten.

Eingetretener Hindernisse halber findet das Concert nicht Sonnabend, sondern **Montag den 2. September** statt.

Union.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.

Errichtet 1714.

Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft werden übernommen und Prospekte und Auskunft gratis ertheilt von

August Knorr, Königstraße 2.

Carl Haselhorst } Ecke der großen und kleinen
Weißnergasse Nr. 22.

empfehlen sein assortirtes Lager:

acht importirter Cigarren
sowie **Cigarren** aus den renommirtesten Fabriken der Zollvereinsstaaten, in schöner abgelagerter Waare zu billigsten Preisen.

ff. marin. neue Seringe,
Echt. Emmenthaler Käse,
Koppen- und Limburger
Käse

empfehlen
Carl Friedr. Allmer,
am Freiburger Platz.

Schillerloose

werden sehr schnell und billig besorgt Johannisgasse 5 im Laden.

Wüsten & Hüte

empfehlen billigst
G. Berge, Sporerstraße Nr. 12.

Schlafrock-Magazin

von **C. Werm,**
Rambische Straße Nr. 24, 2. Etage

Menjahrstarten

mit ebräischem und deutschem Text empfehlen
C. S. Schür,
Neustadt, gr. Weißnergasse Nr. 1.

Gr

Große

Große
Heute

Defilir-Wa
Brigade
Duverture
Chor u.
Wunderlön
Cavatine a
C. R.
Concert-Di
Erinnerung

Vor
für d

findet nicht
D
stalt, welche
mit bekannt

von der

wozu der

stehendes,
auch etliche
stellung,

Waldschlosschen.

Heute Sonnabend den 31. August

Grosses Militär-Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr.
E. Noble, Musik-Director.

Vorläufige Anzeige.

Morgen Sonntag den 1. September

zur Vorkirmess:

Großes Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz (in den Park-Anlagen). Abends brillante Illumination.

Leinmer.

Große Restauration im Kgl. großen Garten.

Heute Concert vom Musikchore des III. Jäger-Bataillons.

Programm.

Deffir-Marsch der Königl. Sächs. Jäger-
Brigade von Lippe.

Duverture z. Op. Menzi von R. Wagner

Chor u. Arie a. Rebecadnezar v. Verdi.

Wunderlöwe, Walzer von Wittmann.

Cavatine a. d. Op. Der Freischütz von
C. M. v. Weber.

Concert-Duverture von Marcet.

Erinnerung an Wagner's Lannhäuser von

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Hamm.

Träume auf dem Ocean, Walzer v. Gungl.

Der frohe Wandersmann, Lied v. Mendels-
sohn.

Duvert. z. Op. Martha von Plolow.

Chöre a. d. Op. Preciosa von C. M. v. Weber.

Die Vertrauten, Walzer von Labitzky.

Abendlied von Fr. Abt.

Auf Wiedersehen! Polka von A. Würsch.

Lippmann.

Vorläufige Concert - Anzeige.

Das grosse Concert

für den Lohnkellner = Unterstützungs = Fonds
in der Restauration zu Reisewitzens

findet nicht Dienstag den 3. September, sondern

Donnerstag den 5. September

statt, welches den geehrten Inhabern von Billets sowie dem geehrten Publicum hier-
mit bekannt gemacht wird.

Der Vorstand
des Lohnkellner-Unterstützungs-Vereins.

Sonntag den 1. September

Concert im Obern Gasthof zu Lodwitz

von der böhmischen Capelle unter Führung des Herrn Johann Justin.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Nach dem Concert: Ballmusik.

Es ladet hierzu ergebenst ein Carl Reichel.

Gastwirthschaft zu Meick.

Sonntag den 1. September

Erntefest und Tanzmusik,

wozu der Saal neugebildet und gut geböhnt ist. Es ladet ergebenst ein Mathe.

Für Tischler und Holzhändler.

In der Dampfschneidemühle beim Schusterhaus steht eine Partie Kiefers,
Fichtens, eichenes und Pappelholz von ½ bis 3 Zoll Stärke preiswürdig zu verkaufen;
auch etliche Kirsche und ein Nussbaum. — Sägespähne werden franco Dresden auf Be-
stellung, aber nicht unter ½ Malter pr. Saß für 2½ Ngr. geliefert.

Stelle- Gesuch.

Ein junger Commis, militärfrei, der
vorige Oken in einem Material-, Delica-
tessen und Weingeschäft ausgelernt hat und
von Seiten des Herrn Principals gute
Atteste zur Seite stehen, sucht baldigst ein
Engagement.

Geehrteste Herren Principale wollen Ihre
werthen Adressen unter E. G. H. Nr. 10
in der Expedition dieses Blattes gefälligst
niederlegen.

Vor mehreren Jahren erschien in unserem
Verlage ein Schriftchen, welches wir bei
etwa vorkommender Einquartirung bestens
empfehlen:

Anleitung

bei Berechnung der, in Gemäßheit des Ge-
setzes vom 11. Sept. 1843 anzubringenden

Militairleistungen.

Nebst den nöthigen, dahin einschlagenden
Gesetzen und Verordnungen. Ein Leitfaden
für Ortsrichter, Gemeindevorstände und jeden
Grundstücksbesitzer. Zusammengestellt von

J. A. Brandner.

Zweite Auflage 7½ Ngr.

Pirna.

C. Diller & Sohn.

In Dresden in der Buchhandlung
von Adler & Diebe zu haben.

Verkauf.

Verhältnisse halber ist ein Destillations-
Geschäft zu verkaufen, sowie auch gleichzei-
tig die Berechtigung mit zu übernehmen.

Adressen bittet man unter den Buchstaben
A. Z. in der Expedition dieses Blattes ge-
fälligst niederzulegen.

Ind. Compens-Zucker,

Echten Wein-Essig,

ff. Prov.-Del,

Himbersaft in feinstem

Raffinade gesotten

empfehlen

Carl Friedrich Allmer

am Freiburger Platz.

5 gute Legehühner und 1 Hahn, sowie
auch 2 hübsche junge Hähnchen zur Zucht
sind preiswerth zu verkaufen Neustadt an
der Brücke Nr. 3 part.

Frischen

Samburger Caviar

empfang und empfiehlt

H. G. Panse,

Rosmaringasse Nr. 3.

Dresdner Börse, am 29. August.

W. G.	W. G.	W. G.
1830 50/0	94 1/2	Sorten u. Banknoten.
1855 20/0	94 1/2	Kronen pr. Stück
1847 50/0	90 1/2	Pr. Ferd'or à 5 Thlr.
u. 58 40/0	102 1/2	Agio pr. St.
1852 55 u. 58	102 1/2	And. ausl. Ed'or à 5
40/0	102 1/2	Thl. Agio pr. St.
E. C. Offenb. Act.	102 1/2	R. russ. halbe Imper.
ten 40/0	103 1/2	à 5 Ro. pr. St. 5 1/2 1/4
R. S. S. Indrentendr.	95 1/2	156. u. G.
3 1/2 0/0	96 1/2	Ducat. à 3 Thlr. Agio
Dergl. kleinere	96 1/2	pr. St.
Staatsan.	102 1/2	Deutr. Bank.
" 50/0	107 1/2	Amst'rd. pr. 250 fl. S.
R. R. Deut. National-	58 1/2	St. fl.
anleihen 50/0	58 1/2	Berlin pr. 100
Dr. C. D. X.	215	Thl. Pr. St.
555 Mitt. N. Lt. A.	2 1/4	Brem. pr. 100
Leipz. Credit-A.	67 1/2	Ebr. à 5 Thl.
N. B. (Stamm)	44 1/2	Freit. a. M. pr. St.
Dgl. Prior. (1 Serie)	103 1/2	100 fl. i. S. B.
		Hamb. pr. 300
		M. Deo.
		Lond. pr. 100
		Pfd. Sterl.

W. G.	W. G.	W. G.
Paris pr. 300	80 1/2	79 7/8
Francs	3 M.	
Wien pr. 150 fl.	71	72 1/2
im 20 fl. S.	3 M.	
Lokale Industrie-Papiere.		
Soc. Br. A.	215 1/2	
Felsht. Bieract.	94	89 1/2
Dgl. Priorit.	102 1/2	
Feldsch. B. A.	71	70 1/2
Dgl. Prior.	101 1/2	
Red. B. Act.	73	
S. Doff. A.	165	163
R. Eöbn. G. M. P.	107	
S. G. M. P. Act.	98 1/2	97 1/2
S. Glash. Act.	35	32
Dr. Feueract.	183 1/2	180
Thob. sch. P. A.	57 1/2	58 1/2
Dergl. Prior.	100 1/2	
Händl. Stein A.	90 1/2	
Margarethenhütt. A.	93	

Carl Friedrich Prater, Ceestraße 16.

Leipziger Börse, am 30. August.

W. G.	W. G.	W. G.
Staatp. v. 55	90 3/8	
3 1/2	102 1/2	
von 1847 40/0	102 1/2	
von 1852 40/0	102 1/2	
Schlef. Eisfabr.	103	
40/0	95 1/2	
Landrentendr.	95 1/2	
2 1/2	44 1/2	
Eisend. Actien:	215	
Alteisenbahn	27 1/2	
Leipziger-Drab.	27 1/2	
Edbau-Bittau	219	
Magdeburg-Elb.		
Thüringische		
Bank-Actien: Allg.	67 1/2	
Dtsch. Credit		

Berlin, den 30. August.

W. G.	W. G.	W. G.
St. Schuld.	90 1/2	
Schne.	102 7/8	
Neue Anleihe	18 1/2	
Nationalanl.	124 1/2	
Prävalenanl.	107 1/2	
R. Pr. Anl.	48 1/2	
Deut. Metall.	63 1/2	
Deut. Kr. Loose	57 1/2	
Deut. n. Anl.	60	
R. poln. Sch.	60 1/2	
abig.	80 1/2	
Actien: Braunschw.	109 1/2	
Bankactien	80 1/2	
Deutscher	22 1/2	
Deutscher	14 1/2	
Deutscher	71	
Deutscher	53	
Deutscher	74 1/2	
Deutscher	7	
Deutscher	36 1/2	
Deutscher	67 1/2	
Deutscher	62 1/2	
Eisend. Act:	134 1/2	
lin-Kaufst.		

Wien, 30. August.

Staats-Papiere. Nationalanleihe 80,95
 Metallloose 68,15 Actien: Bankactien
 740. -- Actien der Creditbank 174,60 -- Wechsel
 course: Augsburg -- B. London 138, --
 2 l. Münzducaten 6,56. Silberagio 136,75
 Berliner Produktionsbörse, den
 30. Aug. 23 Eisen loco 62--61 G. -- Roggen
 loco 48 1/2 G. Sept.-Oct. 48 1/2 G., Weiz: 48 1/2
 animiert -- Spiritus loco 31 G. Septbr.
 Octbr. 20 1/2 G. Frühj. 19 1/2 G. fest n. u. 8 1/2
 G. 1 1/2 G. August 12 1/2 G., Herbst 12 1/2
 G., fester -- Oel loco 36--45 G. --
 loco loco 20--25 G., Sept.-Octbr. 23 1/2 G.,
 Frühj. 24 G.

Akustisches Ubinos,
 Ostrasilles 9: Kaufmann & Sohn's Musik-
 Kunstwerke u. Instrumente. Gehäus v. 10--60.

Königl. Hoftheater.
 Sonnabend den 31. August.
 Zum ersten Male:
Margarethe.

Oper in 4 Acten nach dem Französischen des J.
 Barbier u. Michel Carre Musik v. Ch. Gounod.
 Unter Mitwirkung der Herren Schone v. Ca-
 rolfeld, Witterwurger, Degele, Weiss, Giesber-
 ger, der Damen Jauner-Krauß, Baldamus, Kriete.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr.
 Sonntag: Orpheus in der Unterwelt.

Zweites Theater.
 Im Sommertheater im R. großen Garten.
 Sonnabend den 31. August.
 Auftreten des mimisch-plastischen Künstlers
 Friedrich Uhe.
 Ramoc, ober: Der Affe und der Bräutigam.
 Posse mit Gesang.
 Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Die Bahnhofs-Restauration zu Pirna

empfehlte sich durch ihre reizende Lage, sowie in allem Comfort eingerichtete I. Etage dem geehrten Publicum unter Zusicherung prompter Bedienung.
Diners und Soupers werden bestens besorgt.
 Hochachtungsvoll **K. Jährig.**

Soda-Wasser

aus der Dr. Struveschen Mineralwasser-Anstalt in Gläsern zu 5 und 10 Pfennigen empfiehlt bestens
Julius Schönert, Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Zwei ältere Herren

können in meinem schön gelegenen und bequem eingerichteten Haus- und Gartengrundstücke separate Wohnungen, auf Verlangen auch volle Pension und ärztliche Pflege erhalten.

Dr. med. Biehayn
 in Tharand.

Schänkmädchen und Billardkellner-Gesuch.

Zum 1. October d. J. werden für eine hiesige größere Restauration zwei gewandte ansehnliche Schänkmädchen und ein Billardkellner gesucht. Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, erfahren das Nähere Pfarrgasse Nr. 3 erste Etage.

Gedichte und Gesänge

für jeden Fall des geselligen oder privaten Lebens werden schnellstens und auf gefestigt Wiltsdr Straße 41, IV. Et. rechts.

Fortwährender Einkauf.

Betragene Herren- und Damengarderobe, Betten, Wäsche, sowie ganze Nachlässe werden zu dem höchsten Preise gekauft: kleine Meißnergasse Nr. 5, 2. Et.

Prima Stearinkerzen,

4, 5, 6 und 8 Stück im Packet, leichte und vollwichtige Melissinkerzen, 6 und 8 Stück per Packet, sowie blühbrennende und nicht laufende Talgsparrlichte empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Reinhold Samisch,

Lilienstraße 9 und Josephinengassenecke.

Photographiebücher und Rahmen

empfehlte billigt **C. G. Schütze,** Neustadt gr. Meißnergasse Nr. 1

Logis-Vermiethung.

In dem neubauten Hause Ecke der Tharanderstraße und des Rosenwegs sind noch zwei halbe Etagen miethfrei und können sofort oder zu Michaelis bezogen werden.
 Näheres Freiburger Platz Nr. 6.

Carolabad. Antonstraße 11b. beim Leipziger Bahnhofe.

Extra-Dampfbäder mit verschiedenen Kräuterdämpfen. Für Herren und Damen täglich von früh 8 bis Abends 8 Uhr. Stets Kur- und Bannbäder.

von Lon
 Kä
 ge
 An
 Entre

3
 Gefa

wobe

Bi
 bei Herr

Reit

fü

selbst u
 Herrn

der an
 freier

in de
 größte
 gericht

als f
 wollen
 früm;

Im

H.
 a. d.

Gewandhaus-Saal erste Etage:
Reimer's
 anatomisches und ethnologisches
MUSEUM

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers von den ersten Künstlern Europa's verfertigt.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Freitag für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt.

Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

Morgen Sonntag den 1. September

Zum Steiger im Blauen'schen Grunde
 Gesang- und Zither-Concert der Isarthaler-Sänger-
 Gesellschaft Wolfsteiner.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 24 Ngr.

Sente im Neustädter Rathskeller.

Bergkeller.

Dienstag den 3 September

Gesellschafts - Bogelschießen
 wobei Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade.

Nach dem Concert Ball und eine Ueberraschung.

Billets sind zu entnehmen im Gasthof zu den „Drei Schwänen“, Scheffelgasse und bei Herrn Binngießer Böhmmer, Scheffelgasse.

Birkholzens.

Sonntag und Montag Georginensfest.

Cotillon mit Blumenspenden. Die Damen: Kränzchen

Reisewitz. Morgen Erntefest, Concert & Ballmusik.

Action-Verein

für den zoologischen Garten.

Unbegebene Actien sind noch zu haben auf dem Bureau im Garten selbst und außerdem bei Herrn R. Kaskel, Wilsdruffer Straße Nr. 44 und den Herren Günther & Rudolph, Seestraße Nr. 21.

Die Actien lauten auf je 50 Thaler —.— und gewähren nach Ausgabe der an den gedachten Stellen zur Einsicht bereit liegenden Statuten das Recht des freien Eintritts in den zoologischen Garten

Wir machen hierbei noch besonders darauf aufmerksam, daß der Garten in den Wintermonaten für den Besuch geöffnet bleibt, indem der größte Theil der Thiersammlung in dem neuen für die Beschauung derselben eigens eingerichteten Ueberwinterungshause untergebracht werden wird.

Dresden, im August 1861.

Der Verwaltungsrath.

Neelle Strumpfwaaaren:

als fein wollene, baumwollene und seidene Camisols für Damen und Herren; wollene, baumwollene und Fil d'Ecosso-Damenstrümpfe, Mannestrümpfe, Kinderstrümpfe etc. empfehlen in großer Auswahl:

C. H. Rühle & Co. am Altmarkt 4.
 Handschuh- und Strumpfwaaarenlager.

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse

H. E. Philipp

hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug. & Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

Kirchen-Nachrichten:

Sonnabend, den 31. August.

Frauenkirche: Nachmittags 2 Uhr hält die Bibelklärung Hr. Cand. Binkau.

Am 14. Trinitatis-Sonntage den 1. Septbr. (Mitteler des Constitutionsfestes).

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Hofpred. D. Langbein; Mittags halb 12 Uhr Hr. Diac Schubert; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Ritter

Kreuzkirche: Früh 8 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Döhner; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Cand. Etille

Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert, Communion, wobei derselbe nach der Predigt die Beichtrede hält; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. M. Adam.

Kirche zu Neustadt: Früh 8 Uhr Hr. Archid. M. Behr; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor D. Abenius; Mitt. 12 Uhr Hr. Diac. Kiebel.

Innenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Pflüschmidt.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. halb 9 Uhr Orgelweibe; Hr. Pastor Eisenhuck; (Kirchenmusik: Festantate von D. J. Schneider. Musiktexte à 1 Ngr. sind an den Kirchthüren zu haben). Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze.

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Vorm. halb 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer.

Stadtwaisenhauskirche: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger D. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle: Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Chelische Stiftskirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Card. A. Meusel.

Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger Fröhlich.

Reformirte Kirche: Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Hr. Hilfspred. Rosenhagen.

English Divine Service and Communion in the Reformed Church Sunday 1. September divin Service at half past 11. — Evening Service at half past 3

Chelische Stiftskirche. Deutschkatholischer Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Hr. Prediger Jungnickel. Communion.

Texte: Vorm. Luk 17, 11—19. Nachm. a) Matth. 11, 16—19; b) 1. Sam. 3, 11—13; c) Jac 1, 5, 6.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: Für die Taufen Hr. Diac. Männel; für die Trauungen Hr. Diac. M. Fischer.

Sophienkirche: Montag, den 2. Septbr. früh halb 8 Uhr Herr Diac. Döhner.

Evangelische Hofkirche. Freitag den 6. September früh halb 8 Uhr ist monatliche Wochencommunion.

Kreuzkirche: Dienstag, den 3. Septbr. Nachm. 1/2 2 Uhr Bibelklärung. An den übrigen Wochentagen Bestunde. — Donnerstag den 5. Septbr. früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Diac. Männel. — Freitag den 6. Septbr. früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Kirche zu Neustadt. Freitag, den 6. Septbr. früh 8 Uhr findet die Monats-Wochen-Communion statt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. C. Hansche in Bernstadt Hrn. W. C. Peter in Pirna. Hrn. C. Edelmann in Koschütz.

Verlobt: Hr. A. Baumeyer mit Frä. A. Schönherr in Glauchau.

Getraut: Hr. Oberpostsec. G. A. Friedrich in Leipzig mit Frä. E. Guibow in Dresden. Hr. med. pract. A. Nothe mit Frä. C. Kurad in Baugen. Hr. Adv. J. Reinhold mit Frä. A. Sager in Leipzig.

Bestorben: Hr. G. Schlenker in Liebertwitz.

Hrn. P. Trautschold's Sohn Hermann in Reinsberg. Hr. C. A. Dangloff in Leipzig.

Hrn. C. S. Radestock's Tochter Agnes in Burg. Hr. Cantor emer. C. G. Spähe in Altenburg.

Zwei Hobelbänke sind zu verkaufen Freiburger Straße Nr. 17.

Sparverein.

Vom 2. September an können diejenigen Herren Spareinnehmer, welche ihre Abrechnungslisten bereits eingereicht haben, die Einlage summen des abgelaufenen Sparjahres erheben, um sie ihren Einlegern zu restituiren. Den übrigen Herren Spareinnehmern diene zur Nachricht, daß stets am dritten Tage, nachdem ich deren Abrechnungslisten zur Revision erhalten habe, das Geld zu ihrer Disposition bei dem Herrn Cassirer zum Empfang bereit liegt.

Dresden, am 30. August 1861.

Ackermann.

Montag den 2. Sept. 1861

wird die vierte Classe 60. R. S. Landes-Lotterie gezogen. Dieselbe enthält die Hauptgewinne von:

1 mal	20,000	Thlr.
1 "	10,000	"
1 "	5000	"
1 "	2000	"
2 "	1000	"

u. s. w.,

wozu ich Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln, sowie auch Vollloose in allen Qualitäten hiermit bestens empfehle.

J. F. Barthold, Schreibergasse 15.

Ein Transport

der schönsten, hochtragenden, oldenburger Rüche und Versen, steht nächsten Dienstag als den 3. September zum Verkauf in Leipzig, große Funkenburg bei **Albert Franck.**

Feines Märzen-Bier

von vorzüglicher Güte, Krügel 16 Pfg empfiehlt die Felschlößchenbrauerei.

A. Frank.

Heute Mittag Schweinsknöchel mit Kartoffelklößen à Port. 25 Pfg. bei **Bölcker, kleine Brüdergasse Nr. 8.**

Sonntag den 1. Sept. gehen 2 Omnibuswagen

halb 2 Uhr und halb 3 Uhr vom Palaisplatz nach dem **Russen.** Tourpreis à Person hinwärts, sowie zurück 3 Ngr.

Auf weitere Bestellung beim Lohnfuhrwerksbesitzer

Roitzsch, Palmstraße 12, erste Etage.

Gewerken von Gabe Gottes! Es ist die allerhöchste Zeit, und um unsre Grube zu kümmern! Drum kommen Sie ja **Montag den 2. Septbr. Abends 7 Uhr zur B.** Sprechung: **Kreuzgasse 9. I.**

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders **Neustadt** 57r., in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. **Casernen-** Weinhandlg. Fl. weisse, herbe u. süsse, Ruw. Arac etc. en gros & en detail. **Str. 13a.**

Berliner Porzellan-Manufactur

von **F. Adolph Schumann,** bei **W. Wagenknecht, Landhaus-Str. Nr. 7.**

Conto- und Wirthschafts-Bücher empfiehlt **G. W. Rohfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.**

Conditorei und Cafe im **Königl. grossen Garten.** Bier, Eis in bester Qualität.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Leipzig u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Lampendochte

vorzüglich hellbrennend assortirt und billig bei

Heinr Otto Würgau,

Pragerstr. 6.

Dankfagung.

Das, mir im vorigen Jahre durch rüh-lose Hand mit Vitrioldl zerstörte Bild ist durch Herrn Maler **William Raemlein** vermöge seiner Ausdauer in der wirklich schwierigen und zeitraubenden Arbeit so vollkommen und gut restaurirt worden, daß ich mich veranlaßt fühle, ihm hierdurch meinen öffentlichen Dank zu sagen.

Aug Schramm.

Dresden, Kohlmarkt Nr. 6.

Succés reconnu.

Leçons progressives de français enseignées par un maitre de langue expert. Conversation — Grammaire et Correspondance générale — Méthode pratiquement combinée. — S'adresser **Scheffelgasse Nr. 24 au II.** Zu Haus bis 9, Mittags 12½—2 Uhr.

Der armen Frau aus Weisig ein Bravo für ihr Werk der Barmherzigkeit! und einen Thaler für ihre armen Kinder. Den Gräflichen Eheleuten auf dem Lindeschen Bade ein Bravo für ihre edle Handlungsweise! Der Diakonissen-Anstalt in Dresden auf der Baugnerstraße ein !!! —

Dem liebenwürdigen Fräulein

Minna Chrentraut

die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heu-tigen Geburtstage.

Ein stiller Verehrer.

A. v. R.

Der Scharwerksmaurer

auf der gr. Frauengasse wird ersucht, den Ort anzugeben, wo er für seine Frau den Stoff zu einem Kleide — dunkler Grund mit Stiefmutterblumen — gekauft hat, da der Stoff, welchen derselbe in Wirthschaften gezeigt, mehreren Personen sehr gefallen hat.

Dem Bauer Nilian

gratuliren zu seinem gestrigen Geburtstage **die beiden Treiber.**

PM. Heute Besprechung wegen der Sommerpartie in die Umgegend.

Unionstädter Speise-Anstalt, Klaußg. 16d. Sonnabend: Rindfleisch mit Kartoffelstückchen.